

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Mgr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Bfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichtsämter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Aus Altenberg. Zur Vervollständigung des in vor. Nr. d. Bl. enthaltenen Artikels über unser Jubelfest wollen wir hier noch Einiges nachtragen. Die Musik am Morgen des zweiten Festtages wurde von dem Militärmusikcorps, das während des Festes hier anwesend war, auf dem Markte durch den Choral „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ eingeleitet, hierauf vom Gesangverein der Beethoven'sche Choral „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ unter Musikbegleitung vorgetragen. — Der Festzug, in welchem u. A. auch drei kleine Knaben in Parade-costüm höherer Bergbeamter die Blicke auf sich zogen, bestand aus 687 Mann, excl. der Bergbeamten und Ehrengäste, ferner aus 80 Mann Schützen, 36 Innungsgesmitgliedern; die 5 Musikchöre zählten zusammen 78 Mann. — Noch wollen wir nicht unterlassen, die Festtheilnehmer und Andere, wenn auch nachträglich, auf eine „Erinnerung an Altenberg, 1458—1858“, bestehend in einer photographisch aufgenommenen Ansicht von Altenberg (Lichtbild auf Glas), die wirklich sehr hübsch ist, aufmerksam zu machen. Dieselbe ist jetzt noch beim hiesigen Buchbinder C. Gäbler (zu 5 Mgr., größere zu 7½ Mgr.) zu haben.

Altenberg, den 21. Aug. Wie das Festprogramm nachwies, war der 3. Jubeltag, der 13. August, zu einem Kinderfeste und zunächst zu einem Festzuge in das Gotteshaus bestimmt, wozu denn auch ein heiterer Sonntagmorgen einlud. Angeführt von 3 Marschällen bewegte sich, nach dem Eintritte der Herren Stadtrathe und Stadtverordneten, der unübersehbare Zug, aus welchem mitten unter den Fähnlein und Kränzen 2 Hauptfähnen hervorragten, unter Glockengeläut und Musik von der Schule aus durch die Hauptstraßen in das Schiff des Gotteshauses, um sich durch das belebende Wort des Festredners, des Hrn. Diaconus Goldig, und an der gelungenen Musikaufführung des Hrn. Cantor Fischer zu erbauen, und eine bleibende Erinnerung mit in's Alter hinüber zu nehmen.

Gegen Mittag trübte sich der Himmel und gebot Eile zum Auszug auf den Festplatz. — Dieser erfolgte Nachmittags 3 Uhr, ganz in der Ordnung, wie Vormittags. Auf dem Festplatze angekommen, stellte sich die frohe erwartungsvolle Jugend um das Podium in einen Kreis. Nach Absingung des vom Rector gedichteten Festliedes, richtete derselbe an die Kinder eine Ansprache, wies in derselben den Grund unserer Festfreude nach, und zeigte, wie nächst Gott der Dank, den man dem obern Bergherrn bereits in seinen Vorhöfen gebracht, den Ahnen unsers Regenten-

hauses gebühre, welche dem Bergbau förderlich gewesen ze, wie unser jetziger erlauchtester König denselben kräftig fördere und schloß mit einem Glückauf! auf denselben. Den Act schloß die Volkshymne. — Hierauf erhielt jedes Kind ein Stückchen Kuchen; später auch noch durch freundliche Vermittelung des Comités eine Knackwurst mit Brodchen. — Zum Ruhme sei es gesagt, daß einheimische, aber auch viele fremde Kinderfreunde die Kinder in verschiedener Weise zu vergnügen suchten, arme Kinder beschenkten zc. Auch war letzteren der freie Zutritt in die Affenbude und zu dem Elephanten von den Inhabern gestattet. — Trotz des sich einstellenden feinen Regens ging es recht vergnügt her, bis sich der Himmel immer mehr umzog, der Regen durch die Zelte und Buden drang und selbst, was viel heißen will, die Knaben zwang, die Vogelstange zu verlassen. — Man war genöthigt, die Fortsetzung auf den nächsten Tag zu verlegen. Bei sonnigem Himmel zogen die Kinder, unter dem Gesange des Festliedes, den 16. abermals auf den Festplatz und vergnügten sich auch diesmal mit kinderfreundlicher Beihülfe nach Herzenslust; die Knaben schossen wieder nach dem Vogel. — Bei einer zum Vergnügen der Kinder veranstalteten Verloosung von allerlei kleinen Geschenken, bei der man über Galanteriewaaren bis zum Werthe von 10 Thln. verfügen konnte, sowie bei der Vertheilung von Prämien für die besten Bogelschützen, waren, da die Lehrer nicht durchkommen konnten, äußerst thätig der Hr. Bergmeister nebst Ehegattin, und Hr. Dr. Barth aus Leipzig, dem wir wegen seiner steten herzlichen Theilnahme am Jubiläum noch in die Ferne ein Glückauf! nachrufen. — Unmittelbar vor dem Rückzuge wurden sämtliche Kinder noch mit Bier gelabt und dann zog die muntere Schaar wieder singend in die Stadt, brachte den Comitemitgliedern noch ein Glückauf! führte den mit einer Gedichtsammlung prämirten König nach Hause, und stellte sich vor der Schule wieder in einen Kreis, wo Worte der Ermahnung und der Gesang: Nun danket Alle Gott! die Feier beschloßen. Schließlich forderte noch Herr Rechtsconsulent Gödsche, der bei der Verloosung nicht unthätig gewesen, sich auch dem Einzuge mit ange-schlossen hatte, die Kinder auf: ihren Lehrern ein Glückauf! zu bringen. Glückauf! Sie in perpetuum!

△ **Frauenstein, am 20. August.** Seit mehreren Tagen sah man hier Behörden und Privatleute, Hohe und Niedere, Alte und Junge in freudiger, rastloser Thätigkeit, um unserm Städtchen ein Festgewand anzulegen, wie es dasselbe seit langer Zeit nicht getragen hatte. War doch die mit Jubel aufgenommene Nachricht eingegangen, der geliebte Landesvater werde den

18. auf seiner Gebirgsreise hier eintreffen. Wohl war der Mehrzahl Derer, die zum festlichen Empfange des Ersehnten rüchrig Hand anlegten, der theure Landesherz nicht persönlich bekant; aber gewiß bei Jedem hatte die Kunde von Seinen Regententugenden, Seiner Liebe zu Volk und Vaterland schon längst Gefühle erweckt, die sich bei dieser Gelegenheit zu bethätigen strebten. Nach Kräften suchte man denn auch der allgemeinen Liebe und Hochachtung, zunächst durch den festlichen Schmuck unseres Städtchens, Ausdruck zu geben. Ehrenpforten, die erste mit der Inschrift: „Deinen Eingang segne Gott!“ Kränze und Blumengewinde an den öffentlichen Gebäuden und Wohnhäusern, über 40 Fahnen in den Landesfarben, die auf dem Kirchturme, dem Schlosse und auf Privatgebäuden lustig flatterten, sollten gleich beim ersten Anblicke Zeugniß unserer festlichen Stimmung geben. Endlich nahte der ersuchte Tag. Wie wir hören, war Se. Maj. außer in Dippoldiswalde, so auch in Sabisdorf, Hennerdorf, Hartmannsdorf und Reichenau von den Gemeinden, die in Ehrenpforten und Häuser schmuck gleichfalls wacker das Ihrige gethan hatten, festlich begrüßt worden; in den ersten 3 Orten hatten die Geistlichen im Namen ihrer Gemeinden gesprochen. Die Hartmannsdorfer hatten sich an der Steinbrüchmühle aufgestellt. So kam uns denn der königl. Herr immer näher. Schon um 11 Uhr zogen die hiesigen Schützen, sowie die zum Schmuck des Ganzen wesentlich beitragenden Bergleute des St. Christoph, ferner die Vorstände der Amtsdörfer, die Schulkinder mit ihren Lehrern und 2 Musikchören Sr. Maj. entgegen und stellten sich in Parade auf der Straße auf. Um 1 Uhr verkündete das Läuten mit allen Glocken, daß der sehnlichst Erwartete nahe sei. Mit dem königl. Posthalter Flemming aus Dippoldiswalde, als Vorreiter, kam dann auch bald die königl. Equipage an. Auf hiesigem Markte angelangt, wurden Sr. Maj. vom Superintendenten Wagner mit einer Rede, und vom Bürgermeister Krause mit einem Lebehoch begrüßt, was Höchstdieselben sichtlich erfreut annahmen und sich sodann auf das Schloß begaben. Hier nahmen Sr. Maj., vom Gerichtsamtmann Lommatsch und dem sämmtlichen Gerichtspersonale, sowie den Friedensrichtern und den Vertretern der Amtslandschaft gleichfalls mit einer Anrede und lautem „Hoch“ empfangen, die Besichtigung des Gerichtsamtes vor, besuchten sodann die Ruine mit ihrer herrlichen Aussicht, und verfügten sich hierauf in den Gasthof zum Strauß zum Diner, zu welchem außer dem Superintendenten, dem Gerichts- und Rentamtmanne, dem Bürgermeister und Stadtverordnetenvorsteher, auch die Friedensrichter des Amtsbezirkes befohlen waren. Um 3 Uhr setzten sodann Sr. Majestät, indem 12 Jungfrauen Spalier bildeten, Höchsthre. Reise nach Saida fort, bis zu welchem Orte Posthalter Wenzel von hier die Ehre hatte, Sr. Maj. vorzureiten. Von Saida begaben sich Sr. Maj. zurück nach Nassau, um hier den eigentlichen Zweck der Reise, Besichtigung der Forsten, zu beginnen. An der Biennühle wurde der König vom höhern Forstpersonale empfangen und nach dem Forsthaufe in Nassau begleitet, wo Höchstdieselben übernachteten. Von Nassau aus besichtigten des andern Tages Sr. Maj. die Reviere von Nassau, Rechenberg, Einsiedel und Grünthal. — Zwar war uns Frauensteinern das Glück, Sr. Maj. von Angesicht zu sehen, nur auf kurze Zeit vergönnt, aber unvergeßlich werden uns diese Stunden sein, und gewiß Allen kommt der Wunsch vom Herzen: „Gott erhalte Ihn uns noch lange zum Segen!“ —

— Wie das Dresdner Journal meldet, werden Sr. Majestät den 20. Aug. Olbernhauer und Kriegswalder Reviere, Ansprung, Jöblich, Marienberg; den 21. die Waldungen über Schmalzgrube nach Jöbstadt; den 22. Bärenstein, Krottendorfer Kalkofen, Fichtelberg, Oberwiesenthal; den 23. Zellerhäuser, Rittersgrüner und Breitenbrunner Revier, Ochsenkopf, Schwarzenberg; den 24. Fürstenberg, Grünhain, Elsterlein, Scheibenberg, Schlettau, Buchholz, Annaberg, wo Höchstdieselben den 25. verweilen werden; den 26. Geyer, Ehrenfriedersdorf, Wolkstein, Marienberg; den 27. Lengefeld, Waldkirchen, Ischopau, Chemnitz besuchen, von wo die Reise zurück nach Pillnitz geht.

— Wie man dem Dresdner Journal aus Grünthal schreibt, trafen Se. Majestät daselbst den 19. Abends ein, und haben folgenden Tages das Expeditionlocal der Kupferhammerverwaltung, sowie das Hüttengebäude besucht, in welchem Se. Majestät von allen auf die Verarbeitung des Kupfers bezüglichen Arbeiten mit Allerhöchster Befriedigung genaueste Einsicht nahmen und sich dieselben bis in die kleinsten Einzelheiten erklären ließen. Von eintretendem Regen abgehalten, die beabsichtigte Grundsteinlegung zu der Maschinerie des neuen im Bau begriffenen Walzwerkes persönlich vorzunehmen, befahlen Sr. Majestät sämmtliche Beamte, Officianten, Meister und Knappschaftsvorsteher des Kupferhammers in Ihre Zimmer, geruhten dort mit allen gemachten Wahrnehmungen Ihre Allerhöchste Zufriedenheit zu erkennen zu geben, und bei dieser Gelegenheit den Bergmeister Hering, in Anerkennung seiner Leistungen beim vaterländischen Berg- und Hüttenbetriebe zum „Bergrath“ zu ernennen, für welche hohe Gnade dieser tiefgerührt seinen unterthänigsten Dank darbrachte. Gegen 1 Uhr schlugen Se. Majestät den Weg von hier durch Olbernhau nach Jöblich ein. —

Berlin, 20. August. Heute Vormittag um 11 Uhr erschienen Ihre Maj. die Königin Victoria und Se. königl. Hoheit der Prinz-Gemahl zum zweiten Male in Berlin in Begleitung des königl. Hofes und ihrer königl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande. Am Bahnhofe von dem Stadtcommandanten, General v. Alvensleben, dem Polizeipräsidenten v. Jedlich und dem Bürgermeister Kaunyn empfangen, begaben sich die allerhöchsten und höchsten Herrschaften zu Wagen in das alte Museum (die königl. Bildergalerie). Der Andrang des Publicums war trotz des schlechten Wetters ungemein groß, so daß auf Wunsch Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen die Galerien des königl. Museums geräumt werden mußten.

Berlin. Heute-Abend beginnen die Festlichkeiten, welche die Borsig'schen Fabriken zur Feier des Ausganges der von ihr gefertigten tausendsten Locomotive veranstalten. Dreitausend Arbeiter bringen ihrem Chef, dem jungen Commerzienrath Borsig diesen Abend eine Serenade mit Stocklaternen, während welcher die Vorsteher der Fabriken Herrn Borsig ein kostbares Album überreichen. Für die morgende Feier ist in Noabit ein Triumphbogen und eine Allee von Mastbäumen mit Fahnen und Wimpeln aufgerichtet. Schon heute strömen die Berliner schaarenweise hinaus.

Kirchliche Nachrichten.**Altenberg, vom 15. bis 22. August 1858.**

Geboren wurde dem anässigen Bürger und Maurer George Friedrich Krell ein Sohn; — dem Einwohner u. Bergarbeiter Carl Friedrich Hermann Schneider eine Tochter; — dem anässigen Bürger und Fuhrmann Carl Gottlieb Schneider eine Tochter.

Getraut wurde Gottlieb Benjamin Muge, Einwohner u. Bergarbeiter, ein Wittwer, und Frau Christiane Caroline, weil. Carl August Wiedling, anässigen Bürgers u. Bergarbeiters, hinterlassene Wittwe.

Beerdigt wurde Frau Christiane Friederike, Gottlieb Ehrenreich Saitenmacher, anässigen Bürgers u. Bergmanns, Ehefrau, am Blutstlage, alt 65 J. 10 M. 2 W.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis ist die Mitfeier des Constitutionsfestes, öffentliche Communion. Beichte früh 1/28 Uhr. Meldung auf dem Diaconate.

Markt- und Verkaufs-Preise.**Virna, den 21. August 1858.**

Schl.	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.
Weizen	5	15	zu 168 Pfd. bis	6 5 zu 182 Pfd.
Roggen	3	15	zu 158 Pfd. bis	4 7 zu 172 Pfd.
Gerste	2	25	zu 140 Pfd. bis	3 10 zu 150 Pfd.
Hafer	2	—	zu 90 Pfd. bis	3 5 zu 113 Pfd.
Hirse	8	—	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Grüße	7	—	zu — Pfd. bis	10 — zu — Pfd.
Linse	9	—	zu — Pfd. bis	10 — zu — Pfd.
Bohnen	7	—	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Neue Kartoffeln	1	Thlr. 10	Ngr. bis	1 Thlr. 15 Ngr.
Der Centner Heu	1	Thlr. 10	Ngr. bis	1 Thlr. 15 Ngr.
Das Schock Stroh	6	Thlr. —	Ngr. bis	— Thlr. — Ngr.
Die Kanne Butter	18	bis	20	Ngr.
Das Schock Eier	24	Ngr.		
Samenkorn	4	Thlr. 10	Ngr. bis	4 Thlr. 15 Ngr.

Schmidt, Marktmeister.

Allgemeiner Anzeiger.**Bekanntmachung.**

Mit Allerhöchster Genehmigung hat das Königl. Ministerium des Innern beschlossen, die **Interimsverwaltung der Amtshauptmannschaft Dresden** während der vom 23. d. Mo an beginnenden dreiwöchentlichen Beurlaubung des Herrn Amtshauptmanns **von Bieth**, dem Herrn Amtshauptmann Grafen **von Solgendorff** zu übertragen.

Es wird daher Solches für Alle, welche mit gedachter Amtshauptmannschaft in geschäftlicher Beziehung stehen, hierdurch bekannt gemacht.

Dresden, den 14. August 1858.

Königl. Kreisdirection.
von Oppell.**Bekanntmachung.**

Der Erbgerichtsbesitzer Carl Gottlieb Heinrich Querner ist am untengesetzten Tage als Erbrichter, da er das ihm hierzu vermöge der Erbgerichtsqualität seines Gutes zu Seifersdorf zustehende Befugnis zur Geltung gebracht hat, in Pflicht genommen worden, nachdem der zeitherige Ortsrichter Grumbt in Seifersdorf, welcher diese Function stets zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten verwaltet hat, von solcher Function enthoben worden ist.

Dippoldiswalde, den 6. August 1858.

Königliches Gerichtsamt.
In Stellvertretung: Wolf, Assessor.**Bekanntmachung.**

Unterstützungsbeiträge für die, durch Ueberschwemmung Beschädigten werden zur weiteren Beförderung an das Königl. Ministerium des Innern angenommen in der Rathserpedition.

Dippoldiswalde, am 23. Aug. 1858.

Der Stadtrath.
Rüger.**Bekanntmachung.**

Nach dem Ortsregulative über die Hundesteuer haben die Hunde das Steuerzeichen am Halsbände zu führen. Da dieser Vorschrift nicht allenthalben nachgegangen worden ist, wird solche zur Nachachtung für die Betheiligten andurch in Erinnerung gebracht.

Dippoldiswalde, den 23. August 1858.

Der Stadtrath.
Rüger.

Viel Liebe ward uns erwiesen während der Krankheit und bei der Bestattung unsers frommen, guten, unvergesslichen Sohnes, des Annenrealschülers zu Dresden,

Erwin Wohlfarth.

Aufs Tiefste ergriffen danken wir.

Dippoldiswalde, am 23. Aug. 1858.

Julius Oscar Wohlfarth,**Eleonore Wohlfarth,**

geb. Clausnitzer.

Auction.

Montag, den 30. August, Vormittags 10 Uhr, soll auf dem bei Lauenstein gelegenen sog. **Kraßhammergeute**, starkes und schwaches **Fichtenholz**, auf dem Stocke, parzellenweise versteigert werden. Die Kaufbedingungen werden am Terminstage bekannt gemacht.

Kauflustige werden ersucht, sich an obigem Tage recht zahlreich einzufinden.

Kraßhammer bei Lauenstein, am 22. Aug. 1858.

Wilhelm Krumbiegel.

Wenn der pensionirte Herr Gerichtsamtmann Lehmann in seiner Erwiderung auf unser Inserat, Nr. 62 dieser Blätter, die Erwartung ausspricht, unsere Absicht werde nicht darin liegen, sein gutes Recht und was ihm in dem Streben mit seinen Erfahrungen und Wissen Anderen nützlich zu sein, irgend in welchem Maße, so dürfen wir zu seiner Beurtheilung bemerken, daß dies weder unsere Absicht ist, noch war.

Wenn Herr Gerichtsamtmann Lehmann aber ebendasselbst, in Hinblick auf seine, am 12. Mai 1821 erfolgte Verpflichtung als Advocat die Behauptung aufstellt, daß er ohne besondere Erlaubniß des Königl. Hohen Ministerii der Justiz zur advocatorischen Praxis vollkommen berechtigt sei, so müssen wir auch jetzt wiederholen, daß wir diese Ansicht nicht theilen. Abgesehen davon, daß der Ausübung der advocatorischen Praxis, wenn sie hier erfolgen soll, die Gewinnung des Bürgerrechts vorangehen müßte, halten wir dazu, unbeschadet der im Jahre 1821 geschehenen Verpflichtung des Herrn Gerichtsamtmann als Advocat auch noch eine besondere Erlaubniß des Hohen Königl. Justizministerii für erforderlich.

Ist die Nothwendigkeit derselben auch nicht schon jetzt durch besondere gesetzliche Bestimmung ausgesprochen, so dürfen wir doch erwarten, daß höheren Orts desfalls eine Entscheidung erfolgen werde.

Dippoldiswalde, den 21. August 1858.

Advocat Oehernal. Advocat Niedel. Advocat Rüger. Advocat Schulze.
Advocat Schumann.

Am 31. August 1858.

Ziehung des Badischen

Eisenbahn-Anlehens

vom Jahr 1845.

Jedes Loos muß einen Gewinn erhalten.
Hauptgewinne in Gulden: 13 mal 50,000, 54 mal 40,000, 12 mal 25,000, 23 mal 15,000, 55 mal 10,000, 40 mal 5,000, 58 mal 4,000, 366 mal 2,000, 1994 mal 1,000, 1770 mal 250.

Der geringste Gewinn beträgt fl. 45.

Obligations-Loose, deren Verkauf in allen Staaten gesetzlich erlaubt ist, kosten 32 Thlr. und werden nach der Ziehung à 30 1/2 Thlr. wieder zurückgenommen.

Diejenigen Theilnehmer, welche die Loose nach der Ziehung wieder verkaufen wollen, haben nur den Unterschied des Ein- und Verkaufspreises von 1 Thlr. 10 Ngr. für jedes verlangte Loos einzusenden.

Bei Uebnahme von 8 Obligationsloosen sind nur 10 Thlr. zu entrichten.

Die Ziehungsliste erfolgt pünktlich franco.

Der Verkaufsplan ist gratis zu haben und wird auf jedes Verlangen franco überschickt.

Alle Anfragen und Aufträge sind direct zu richten an:

Anton Horix,

Staatseffecten-Handlung in Frankfurt a. M.

Diverse Parfümerien:

Klettenwurzel-, Nuß-

und andere feine **Haaröle** à Glas 1, 2, 3, 4, 6, 7 1/2, 8 und 10 Ngr., sowie

Haar-Pomade und **Bandauline**

à Büchse: 1, 2, 3, 5, 8, 10, 15 und 25 Ngr.

Stangen-Pomade

à 1 1/2, 2 1/2 und 7 1/2 Ngr.

Feine Eau de Cologne

à Glas: 5, 6, 8 und 15 Ngr.

empfehl

Linde.

Eine **Getreidereinigungsmaſchine** ist zu verkaufen in Nr. 15 der Kirchgasse.

Heinrich Schelle, Schuhmachermstr.



Bier Bienenstöcke stehen billig zu verkaufen in Raundorf Nr. 21, bei Schmiedeberg.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

500 Thaler

werden gegen sichere Hypothek sogleich zu erborgen gesucht. Näheres in der Expedition d. Blattes.

Eine Kinderfrau,

sowie einige, der Schule bereits entlassene **Knaben**, können zu sofortigem Antritt Dienst auf's Land nachgewiesen erhalten, durch

Klug's Dienstverforgungs-Comptoir.

Ein **Mädchen**, mit guten Zeugnissen versehen, kann sofort oder zum 1. October in Dienst treten im Gasthof zum **rothen Hirsch**.

Verloren.

Am Sonnabend Abend ist vom Gasthose zum alten Amtshaus in Altenberg bis zum Stöckel'schen Gasthof ein **goldenes Armband** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine Belohnung von Einem Thaler abzugeben beim Stadtcassirer **Säbler**.

Vermiethung.

Ein **Logis** ist zu vermieten beim **Hutmacher Preißler**.

Nächsten **Sonntag**, den 29. August,

Georginentanz

in der **Maltermühle**, wobei ich mit **neubackendem Kuchen** bestens aufwarten werde und wozu ich hiermit freundlichst einlade.
Preßner.

Avertisement.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich im Laufe dieser Woche auf meinem **Theatro mundi** im Saale des Rathhauses einen Cycles malerischer, mechanisch belebter Darstellungen eröffne, zu deren Besuch ich höflichst einlade. Näheres besagen die Tageszettel.
B. Thiemer.